LANDWIRTSCHAFTSSCHULE SCHLIERBACH

Der Schlierbacher

ABSOLVENT

Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der Landwirtschaftsschule Schlierbach

ÜBER 200 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER BEGLEITEN DIE ERNTEKRONE ZUM FESTGOTTESDIENST

Erntedankfest am 18. Okt. 2024

Foto: F. Braunsberger

3 2024

3 **Einladung zum Tag der offenen Tür** am Sa., 16. Nov. 2024, 9 - 15 Uhr
4 **Nach 42 Jahren an der LFS Schlierbach im Ruhestand**
6 **Eindrücke von der Fremdpraxis -** Irland, Deutschland, Tirol

LIEBE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

EIN PERFEKTER SCHULSTART

Voller Erwartungen und Vorfreude haben am 9. September 2024 8 Mädchen und 75 Burschen die Ausbildung zum Landwirtschaftlichen Facharbeiter begonnen. Die 83 Erstklassler, liebevoll auch Jahrling genannt, haben sich Dank eines sehr abwechslungsreichen Kennenlernprogramms in der ersten Schulwoche sehr schnell eingewöhnt. Gemeinsam mit den 63 Zweitklasslern, welche nach den Sommerferien sichtlich Freude hatten, sich wieder zu treffen und den 80 Drittklasslern, die am 7. Oktober mit vielen neuen Erfahrungen aus der dreimonatigen Fremdpraxis zurückkehrten, besuchen derzeit 29 Schülerinnen und 197 Schüler, so viele wie noch nie, die dreijährige Fachschule. Die Abendschule Landwirtschaft ist mit 14 Frauen und 16 Männern auch heuer wieder ausgebucht. 2 Frauen und 18 Männer haben die Ausbildung zum Forstwirtschaftlichen Facharbeiter im zweiten Bildungsweg begonnen.

Obwohl uns die Schülerhöchstzahl teilweise an die Grenzen unserer personellen und räumlichen Kapazitäten bringt, finden auch weiterhin zahlreiche Kurse und außerschulische Veranstaltungen in der Schule statt. Den **OÖ. Agrarinnovationstag** der Abteilung Land- und Forstwirtschaft am Do., 21. November, und den **Besuch von Bischof Manfred Scheuer** anlässlich der Dekanatsvisitation am Mi., 20. November, möchte ich an dieser Stelle hervorheben und herzlich dazu einladen.

PERSONELLES

Mit der Pensionierung von **FOL Hannes Steinmayr** am 31. August 2024 geht in Schlierbach eine Ära zu Ende. 42 Jahre hat er in Schlierbach unterrichtet. Er ist somit der längst gediente Lehrer unserer Schule. Bei seiner Pensionierungsfeier gab er einen umfangreichen Rückblick über seine Laufbahn und ich durfte mich im Namen der ganzen Belegschaft für sein Wirken bedanken und ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute wünschen. Verstärkt wird ab diesem Schuljahr das Lehrerteam mit drei neuen Lehrkräften. Mit **Viktoria Lettenmair** aus Adlwang, **Adolf Perner** aus Roßleithen und **Simon Schätz** aus Schiedelberg konnten wir drei engagierte Persönlichkeiten mit einer umfangreichen landwirtschaftlichen Ausbildung und viel praktischen Erfahrungen gewinnen. Thomas Bimminger hat sein Studium an der pädagogischen Hochschule abgeschlossen und ist in Zukunft als vollbeschäftigter Lehrer für das Unterrichtsfach Landtechnik und Bauen hauptverantwortlich.

TAG DER OFFENEN TÜR

„Hier wächst die Zukunft“ lautet das Motto unserer Schule. Der Tag der offenen Tür, der am Samstag, den 16. November, stattfindet, steht ganz im Zeichen der Zukunft, wenn wir unser vielfältiges Bildungsprogramm und die sich daraus ergebenden Chancen und Möglichkeiten für unsere Zukunft – unsere Jugend – präsentieren.

Auf euren Besuch freut sich das Team der LFS-Schlierbach.

Direktor Martin Faschang

Lehrkräfte 2024:

Sitzend: v.l.n.r.: Franz Achathaler, David Sieghartsleitner, Julia Moser, Viktoria Lettenmair, Dir. Martin Faschang, Angela Wieser, Sabine Ziegler, Gabriele Donat, Dietmar Bergmair

stehend: Michael Kienberger, Adolf Perner, Hans-Peter Zwicklhuber, Simon Schätz, Laurenz Stummer, Josef Mörwald, Martin Wieser, Robert Neuwirth, Michael Huemer, Christoph Wieser, Roland Schersch, Franz Buder, Thomas Bimminger, Josef Walter, Günther Huemer, Horst Kremaier, Robert Heidecker, Bernhard Großauer, Franz Braunsberger, David Feßl

NEU IM TEAM

Mein Name ist **Simon Schätz**, ich bin 27 Jahre alt und seit September Teil des Lehrerteams der Landwirtschaftlichen Fachschule Schlierbach. Derzeit unterrichte ich die Fächer Unternehmensführung und Rechnungswesen, Pflanzenbau, Informatik sowie Praxis bei den Schülern. In der Abendschule Landwirtschaft habe ich zusätzlich das Fach Landtechnik und Bauen übernommen.

Ich komme aus Schiedlberg und engagiere mich in meiner Freizeit gerne bei der Freiwilligen Feuerwehr sowie in der Landjugend, der Akademikergruppe und anderen Vereinen. Wann immer es die Zeit erlaubt, genieße ich Wanderungen in der Natur und nehme gelegentlich an sportlichen Events wie beispielsweise in Linz am Viertel- oder Staffelmarathon teil.

Mit der Schule in Schlierbach bin ich besonders verbunden, da ich selbst von 2011 bis 2014 hier Schüler war. In dieser Zeit wurde der Grundstein für meinen weiteren Bildungsweg im Bereich der Landwirtschaft gelegt. Die inspirierende Schulzeit weckte in mir einen starken Wissensdrang, der meine Begeisterung für die Landwirtschaft vertiefte und meinen Wunsch bestärkte, mich noch intensiver mit diesem Themenfeld zu beschäftigen.

Nach meinem Abschluss in Schlierbach besuchte ich die HBLFA Raumberg-Gumpenstein, wo ich nach drei Jahren die Matura absolvierte. Im Anschluss an meinen Zivildienst und erste berufliche Erfahrungen in der Lebensmittelbranche beschloss ich, mich wieder auf die Kernthemen der Landwirtschaft zu konzentrieren. So führte mich mein Weg an die Universität für Bodenkultur in Wien, wo ich meinen Bachelor in Agrarwissenschaften erlangte und derzeit an meiner Masterarbeit im Bereich Nutzpflanzenwissenschaften arbeite.

Neben dem Studium an der BOKU schloss ich auch das Studium der Agrar- und Umweltpädagogik für Akademiker ab und erhielt damit meine Lehrbefähigung. Parallel dazu habe ich durch die Arbeit auf unserem landwirtschaftlichen Familienbetrieb, den ich seit fast vier Jahren selbst leite, wertvolle praktische Erfahrungen gesammelt. Diese wurden durch Praktika in verschiedenen Bereichen der Landwirtschaft weiter ergänzt.

Mein Ziel ist es, das Wissen und die Erfahrungen, die ich durch meine Ausbildung und als praktizierender Landwirt gesammelt habe, an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben und sie auf ihrem eigenen Weg in der Landwirtschaft zu unterstützen.

Mein Name ist **Ing. Adolf Perner**, ich bin 46 Jahre jung, glücklich verheiratet mit Maria und stolzer Vater von vier wundervollen Kindern. Nach meiner Matura im Jahr 1998 an der HBFLA Raumberg-Gumpenstein habe ich 2003 den elterlichen Hof in Roßleithen übernommen. Unser Hof ist ein Bio-Milchviehbetrieb, den ich mit großer Leidenschaft bewirtschafte. Die Arbeit in und mit der Natur hat mich schon immer fasziniert und ich freue mich jeden Tag aufs Neue, diese Tradition fortzuführen.

Neben der Landwirtschaft bin ich ein begeisterter Bergsportler. Ob beim Gleitschirmfliegen oder auf Skitouren – die Berge sind mein Ausgleich und meine große Leidenschaft. Seit Herbst 2024 widme ich mich einem neuen Kapitel in meinem Leben und studiere an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Ober St. Veit/Wien. Dort erweitere ich mein Wissen, um noch besser die Herausforderungen der modernen Landwirtschaft meistern zu können.

Seit September unterrichte ich zudem an der LFS-Schlierbach die Fächer Pflanzenbau, Tierhaltung und Biolandbau. Es ist für mich eine große Freude und Ehre, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu begleiten, ihnen mein Wissen weiterzugeben und sie für die Zukunft der Landwirtschaft zu begeistern. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam viel bewegen können.

Mein Name ist **Viktoria Lettenmayr.** Ich darf seit September an der LFS Schlierbach unterrichten und ich freue mich sehr auf die vielfältigen Aufgaben, die vor mir liegen. Ich stamme aus Adlwang und bin auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen.

Mein Bildungsweg führte mich an die HBLA Elmberg, wo ich die Matura mit dem Schwerpunkt Unternehmensmanagement absolviert habe. Ferialjobs und ehrenamtliche Tätigkeiten im Jugendbereich haben mich dazu motiviert, die Ausbildung zur Landwirtschaftslehrerin an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Ober St. Veit zu beginnen.

Kreative Arbeiten, Zeit mit der Familie verbringen und sich in der Gemeinde und bei Vereinen engagieren, zählen zu meinen Hobbys. Ein weiteres Hobby habe ich zum Beruf gemacht: Als Projektmitarbeiterin der Landjugend war ich verantwortlich für das Bildungsprogramm der Landjugend Oberösterreich. In diesen drei Jahren konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln und ein umfangreiches Netzwerk aufbauen.

Ich freue mich darauf, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Bildungsweg zu begleiten. In diesem Jahr unterrichte ich die Fächer Deutsch, Religion, Informatik, Social Media-Marketing und Gartenbau. Es ist mir besonders wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Themen und Anliegen in den Unterricht einbringen können, damit wir gemeinsam Themen der Zukunft besprechen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen unserer Kollegin und unseren Kollegen alles Gute und viel Freude im Team und bei der Arbeit mit den Jugendlichen.

WAS WAR UND IST LOS

WAS WAR LOS

6.9. Schulanfangskonferenz
9.9. Anreise und Schulbeginn für die 1. und 2. Klassen
10.9. Eröffnungsgottesdienst mit Abt Nikolaus in der Stiftskirche. Anschließend Stiftsführung und Ortsrundgang mit den Schülern der 1. Klassen
11.9. Kennenlerntag am Gleinkersee für die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen
30.9. Lehrausgang der 2. Klassen zur Fa. MARK und zum Spitaler Bauernladen
4.10. Die Schüler der 2. Klassen besuchen die Messe „Jugend und Beruf“ in Wels
7.10. Anreise und Schulbeginn für die drei 3. Klassen
8.10. Schulwandertag
10.10. Infonachmittag über das Bundesheer für die 3. Klassen
15.10. TGD-Grundkurs Rinderhaltung für Schüler der 3. Klassen und der Abendschule Landwirtschaft
18.10. Erntedankfest
21.10. Treffen des Arbeitskreises „Milchvieh“
22.10. Abenteuervortrag von Helmut Pichler
24.10. 3. Klassen: Besuch und Kennenlernen der BBK-Kirchdorf/Steyr und des MR-Pyhrn Eisenwurzen
28.10. Schwachholztag für Schüler des 2. Klassen, Schwerpunkt Ackerbau
30.10. Schwachholztag für Schüler des 2. Klassen, Schwerpunkt Grünland

GROSSES ERNTEDANKFEST DER LANDWIRTSCHAFTSSCHULE

„Danke-Sagen“ wird bei uns an der Schule großgeschrieben, deshalb feierten wir am 18. Oktober wieder ein besonderes Erntedankfest. Über 200 Schülerinnen und Schüler sowie zahlreiche Lehrkräfte zogen zur Stiftskirche hinauf, um dort mit Abt Nikolaus die Heilige Messe zu feiern.
Im Vorfeld wurde fleißig vorbereitet: Die ersten Klassen stellten sich die Frage „Wofür bin ich dankbar?“ und hielten ihre Antworten auf Fotos fest. Ebenso wurde die Erntekrone von ihnen gebunden. Die zweiten Klassen bekräftigten, wie wichtig es ist, danke zu sagen und der dritte Jahrgang präsentierte seine Gedanken des Dankes zu Beginn des Gottesdienstes. Für eine besonders würdige Umrahmung sorgten die Schulmusik und der junge Organist Florian Huemer-Kals aus der 3a Klasse *(Foto u. mi.)*. Trotz der vielen Wetterkapriolen sind die Schüler mit der heurigen Ernte durchaus zufrieden.

David Feßl

Fotos: F. Braunsberger

FL Bernhard Großauer (re.) umrahmte mit seinen Musikerinnen und Musikern den Erntedankgottesdienst

42 JAHRE IM DIENST DER LANDWIRTSCHAFTSSCHULE

PENSIONIERUNG

Mit 1. September 2024 wechselte **FOL Ing. Johannes Steinmayr** nach 42 Dienstjahren an der LFS Schlierbach in den wohlverdienten Ruhestand.
Das war ein Grund für eine Feier mit dem Team der Schule und ehemaligen Kollegen in seinem Heimatort Kremsmünster.

Nach einem Sektempfang im Fischkalter führte uns seine Frau Maria durch das Stift Kremsmünster. Das Wissen um die Geschichte dieses Bauwerkes und des Ordens, die gezeigten Räume, vor allem Kaisersaal und Bibliothek, und Kunstschätze beeindruckten die Gruppe.

Zum gemütlichen Teil waren wir in den Mostheurigen „Kuglbauer“ eingeladen. Vater Konrad und sein Sohn Raphael Bischof haben bei Hannes unter anderem Betriebswirtschaft „studiert“.

LEHRER

Im September 1982 begann die Laufbahn von Hannes Steinmayr nach der abgeschlossenen Ausbildung an der HBLA St. Florian und an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (früher kurz „Ober St. Veit“) und einer kurzen Überbrückungszeit in der Landtechnikbranche an unserer damals neu errichteten Schule. Sein Hauptfach war von Beginn an die Betriebswirtschaftslehre, heute Unternehmensführung und Rechnungswesen. Maschinschreiben, Politische Bildung und zwischenzeitlich auch Religion füllten ebenfalls seinen Stundenplan. Über 20 Jahre unterrichtete er Betriebswirtschaftslehre in der Abendschule und viele Jahre im Meisterkurs. Auch die Arbeit mit den Internatsschülern als Diensthabender war ihm jahrelang vertraut.

INITIATOR

Jung, motiviert und voller Datendrang war er auch wesentlich an der Organisation des ersten Balles an der Schule beteiligt. Er war seither bei jedem Ball für die Finanzen zuständig, die er mit äußerster Gewissenhaftigkeit verwaltete. Auch bei anderen Veranstaltungen der Schule und des Absolventenverbandes kümmerte er sich um die Finanzen, für deren sparsamen Umgang er bekannt ist.

2002 beim ersten Ball mit EURO

Fotos: F. Braunsberger

Im März 1983 erschien die 1. Schlierbacher Absolventenzeitung, die er gemeinsam mit Kollegen Josef Walter aus der Taufe gehoben hatte. Die Sprachwochen in Malta sind ebenfalls auf sein Antreiben zurückzuführen.

KOORDINATOR

Beim Einzug der Computer in die Ausbildung an unserer Schule war Hannes ein Mann der ersten Stunde. Dank finanzieller Mittel aus unseren Bällen wurden teils günstige Gebrauchtgeräte angeschafft, die einerseits den Unterricht erleichterten und andererseits die Möglichkeit boten, EDV-Kurse im Rahmen des LFI-Programms abzuhalten, wo er ebenfalls als Trainer fungierte. Als EDV-Kustos sorgte er dafür, dass die Schule Schlierbach früh ein EDV-Netzwerk installierte. Die Domaine www.landwirtschaftsschule.at ist seinem Engagement zu verdanken. Als die Schulabteilung einen Koordinator für das Fach Informatik suchte, war Hannes ebenso wie bei der Koordination des Faches Betriebswirtschaft zur Stelle. Hannes stellte sich über Jahre auch als Personalvertreter zur Verfügung.

LANDWIRT

Neben den schulischen Verpflichtungen war ihm seine Landwirtschaft immer ein wichtiges Anliegen. Die Zeit vor Ostern, aber besonders vor Weihnachten stand immer im Zeichen der Truthühnervermarktung. Die Erfahrungen aus dieser persönlichen Betriebsführung flossen natürlich in den Unterricht ein.
Wir sagen Danke und wünschen unserem langjährigen Kollegen für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, weiterhin viel Schaffenskraft und Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit.

Franz Braunsberger

Maria und Hannes Steinmayr (mi) mit ihren Gästen im Kaisersaal des Stiftes Kremsmünster

Rückgabe der Schlüssel an Dir. Faschang

EINDRÜCKE ...

FREMDPRAXIS 2024

Von der 2. Juni- bis zur 2. Oktober-Woche absolvierten unsere Schülerinnen und Schüler ihre dreimonatige Fremdpraxis. Sie lernten dabei viel Neues kennen, sammelten Erfahrungen und Eindrücke. Einige haben sich bereit erklärt, diese mit den Lesern unserer Absolventenzeitung zu teilen.

KRISTIN HUNGER:
Derzeit werden auf meinem Praxisbetrieb in Rosscarbery, County Cork in **Irland** 140 Milchkühe, 130 Zucht- und 1.800 Mastschweine gehalten.
Morgens und abends Schweine füttern und Kühe melken, Schweine umtreiben, Ferkel impfen und kupieren, Stall waschen, Zaun umstecken, Kühe umtreiben, Mittel gegen Würmer und Fliegen verabreichen und vieles mehr zählten zu meinen Aufgaben.

Foto: Kristin Hunger

MICHAEL GRÜNLING:
Ich war für 12 Wochen auf einem Milchkuhbetrieb im County Wexford in **Irland**.
Während dieser Zeit arbeitete ich auf einem Betrieb mit 120 Milchkühen, 38 Stück Jungvieh und 40 Kälbern. Zu meinen täglichen Aufgaben zählten das Melken am Morgen und Abend sowie das Füttern der Kälber und vieles mehr. Die Zeit hat mir sehr gut gefallen, da ich sehr selbständig arbeiten und viele verschiedene Aufgaben übernehmen durfte.

Foto: M. Grünling

BENJAMIN SCHMID:
Ich war in **Irland** auf einem ehemaligen Gutshof auf Praxis, der früher über 2.000 ha hatte. Heute ist die „Inch House Farm“ mit 140 ha, davon 100 ha Eigengrund für diese Region einer der größeren Betriebe. Auf 90 ha wird Ackerbau betrieben, wo Gerste, Silomais, Hafer und Ackerbohnen angebaut werden.
Die 40 ha Wiesen werden dreimal pro Jahr siliert. Der Großteil der ackerbaulichen Erträge wird getrocknet und eingelagert und auf Wunsch geputzt, grob gemahlen über den Winter an Landwirte aus der Region verkauft. Die meisten Silage- und Strohballen werden ab Feld ebenfalls an andere Landwirte vermarktet.

Foto: B. Schmid
46 Ballen auf einem Anhänger

Seitdem Joe den Betrieb 2014 übernommen hat, werden jährlich auch um die 1.000 – 1.200 Schafe gemästet. Bis auf das Pressen der jährlich knapp 1.000 Ballen ist man in Inch komplett eigenmechanisiert.

Foto: B. Schmid
Das Inch-House im Hintergrund

Foto: Kristin Hunger
Stimmungsbilder aus Irland. Auch das kann man in der Praxiszeit erleben.

Foto: M. Grünling

Foto: P. Neuhauser

PAUL NEUHAUSER:
Ich absolvierte mein landwirtschaftliches Praktikum auf dem Betrieb von Christopher Hoff (27) in Bad Oldesloe in **Schleswig-Holstein** von 1. Juli bis 31. August.
Betriebsausstattung: 200 ha Grund, 350 Zuchtsauen und 3.500 Mastplätze; Fuhrpark: John Deere und New Holland.
Zu meinen Standardaufgaben zählten: Tiere im Warte- und Abferkelstall füttern, Heu im Ferkel- und Maststall nachfüllen, Stallungen waschen, Getreide abfahren, Fahrgassen mit Tiefenlockerer aufreißen und Stoppelfelder mit der Scheibenegge bearbeiten. Manchmal durfte ich auch mit dem Mähdrescher fahren oder Gülle ausbringen.
Ich war sehr zufrieden mit diesem Betrieb, da ich so ziemlich alle Aufgaben erledigen und auch Verantwortung übernehmen durfte. Die Familie und die anderen Arbeiter waren alle sehr freundlich und ich habe mich mit allen gut verstanden.

FLORIAN HUEMER-KALS:
Ich war gemeinsam mit Jakob Zaunmair 9 Wochen lang auf einem 2.000 ha großen Ackerbaubetrieb in **Brandenburg**. Wir beschäftigten uns meistens mit folgenden Arbeiten: Getreide abfahren (500 ha Raps, 800 ha Weizen), Stoppelsturz, Schosser-Rüben ziehen und Steine sammeln. Das Praktikum war durch riesige Technik wie zum Beispiel dem größten Fendt Traktor oder dem zweit größten Claas Mähdrescher sehr interessant. Auch die Landschaft mit hunderten Windrädern, Wasserlöchern auf den Feldern und den alten DDR-Gebäuden vermittelte einen speziellen Eindruck.

Foto: F. Huemer-Kals
Dieser Anblick lässt das Praktikantenherz höher schlagen

... FÜR´S LEBEN

Foto: F. Huemer-Kals

MARIUS LANZ:
Ich habe mein landwirtschaftliches Praktikum auf einem Milchviehbetrieb in **Baden-Württemberg** absolviert.
Der Betrieb hält 350 Holstein-Friesian Kühe bei einem Stalldurchschnitt von ca. 12.000 Litern. Gemolken wird zweimal täglich mit einem 50er Stand-Melkkarussell der Marke GEA. Was mich besonders beeindruckte, war die Sauberkeit im Melkbereich sowie im gesamten Stall.
Ein Lohnunternehmen und eine Biogasanlage mit einer Leistung von 2,1 Megawatt sind die anderen Standbeine. Erstaunlich war, welche Mengen an Mais, Ganzpflanzen- und Grassilage für die Kühe und die Biogasanlage gebraucht wurden. Während des Praktikums machte ich eigentlich jede Arbeit und sah alles - von der Futtergewinnung bis zur Fütterung und natürlich auch die kleineren Aktivitäten wie Zusammenkehren, Unkraut zupfen und die Routinearbeiten wie Kälberboxen entmisten und einstreuen.

Foto: M. Lanz

VERONIKA SCHOISSWOHL:
Ich absolvierte meine landwirtschaftliche Fremdpraxis auf Gut Klenz in **Mecklenburg-Vorpommern** *(re.)*
Der Familienbetrieb bewirtschaftet mit ca. 15 Angestellten 500 ha Acker (Gerste, Weizen, Mais, Raps), 250 ha Grünland und 250 ha Forst. Zum Tierbestand zählen ca. 5.000 Mastschweine, die die gesamten Feldfrüchte verwerten, 280 Milchrinder mit einem Stalldurchschnitt von 10.500 Litern Milch, die Nachzucht und 400 Mastrinder. Die Kühe werden in einem Doppelzwölfer-Fischgrätenmelkstand gemolken.
Meine Tätigkeiten umfassten hauptsächlich den Abtransport des Getreides vom Mähdrescher zum Lager, den Transport des Siliergutes, die Bodenbearbeitung mit einem 6-m-Grubber, gezogen von einem Claas Schlepper mit 400 PS sowie die Ausbringung von Wirtschaftsdünger, Kalk und Handelsdünger auf die Flächen.

Foto: Veronika Schoisswohl

Abtransport des Getreides - eine beliebte Arbeit für Praktikanten auf Großbetrieben

Es war insgesamt eine schöne Erfahrung, die man vor allem in der Ausbildungszeit noch leicht machen kann und es gab mir die Möglichkeit, andere Dimensionen der Landwirtschaft kennenzulernen.

Foto: Gut Klenz, privat

Blick auf das Betriebsareal einer 1.000 ha Landwirtschaft

LAURENZ BAUMBERGER UND KAROLINE PERNEGGER:
Wir waren für 16 Wochen auf einer Alm in der Kelchsau in **Tirol**.
Dort waren wir für 90 Milchkühe und 50 Mastschweine zuständig. Die Alm hat eine Hoch- und Niederalm. Zwischen den Almen wird ca. alle 4 Woche gewechselt, damit die Kühe genug Gras auf der Weide bekommen.
Auf der Niederalm befindet sich eine Käserei, die die gesamte Milch der Kühe zu Butter, Bergkäse, Tilsiter und weitere Milchprodukte verarbeitet. Bei dieser Milchmenge bleibt beim Käsen viel Molke übrig. Dieses vermeintliche Abfallprodukt wird auf der Alm den Schweinen gefüttert, somit wird alles verwertet.
Das Praktikum hat uns sehr gut gefallen, da wir selbstständig arbeiten mussten und wir damit ein Gefühl bekommen haben, wie es ist, einen so großen Betrieb zu führen.

Foto: L. Baumberger

Auch das selbstständige Arbeiten auf einer Tiroler Alm war eine sehr wertvolle Erfahrung.

FABIAN KOGLER:
Ich durfte mein sehr lehrreiches Praktikum auf einem Milchviehbetrieb mit 1.000 Kühen in **Norddeutschland** (Bremen) absolvieren.
Der Betrieb bewirtschaftet 950 Hektar Silomais und Grünland. Zusätzlich ist die Biogasanlage auch ein großer Bestandteil des Betriebes. Zu den täglichen Aufgaben gehörten Kühe mit den Herdenmanagern behandeln, Kälber füttern und beim Jungvieh alles erledigen.
Mein persönlicher Eindruck ist, dass es definitiv eine Erfahrung wert war. Ich habe auch sehr viel Neues dazugelernt, das man bei uns in Österreich so eher selten sieht.

Foto: F. Kogler

Große Tierbestände verlangen eine andere Melktechnik

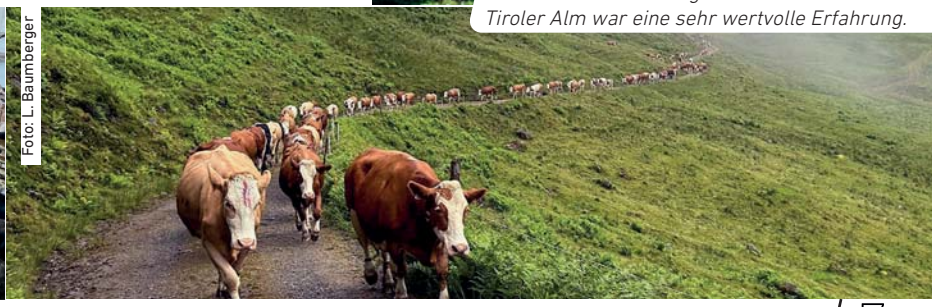


Foto: L. Baumberger

AKTUELLES

FORST-FACHARBEITER

4 Absolventen haben an der FAST Traunkirchen ihre Facharbeiterprüfung abgelegt. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute und viel Erfolg in der Forstwirtschaft.

Foto: FAST Traunkirchen

v.l.: Bernhard Kirchweger, Leonstein; Florian Weiermair, Wartberg; Samuel Schallauer, Adlwang; Florian Gotthartsleitner, Micheldorf

Im stillen Gedenken

Franz Brandstetter
Abs-Jg. 1957
ehem. Besitzer des Bräuer-Gutes
Matzelsdorf 19, 451 Schiedlberg
verstorben am 14. März 2024,
im 90. Lebensjahr

Peter Holzer
Abs-Jg. 1965
„Kreuzmayr“
Haslingerweg 9, 4553 Schlierbach
verstorben am 1. August 2024,
im 77. Lebensjahr

Heinrich Czachay
Abs-Jg. 1952
Enzing 25, 4490 St. Florian
verstorben am 28. August 2024,
im 93. Lebensjahr

Heinrich Wanecek
Abs-Jg. 1970
Schachermairdorf 4, 4621 Sipbachzell
verstorben am 25. September 2024,
im 73. Lebensjahr

Unser besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen der Verstorbenen.

TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG

Im Namen der Landwirtschaftsschule Schlierbach möchten wir uns herzlich bei der Firma Agrartechnik Pettenbach (VarioWelt Wallern) und der Firma Bulla für ihre Unterstützung im Wintersemester 2024/25 bedanken. Ihre Traktoren tragen maßgeblich dazu bei, einen interessanten Landtechnikunterricht umsetzen zu können.

DANK AN ALLE UNTERSTÜTZER

Ein besonderer Dank gilt auch dem Lagerhaus, das uns in den vergangenen Jahren mit der renommierten Marke John Deere unterstützt hat. Diese kontinuierliche Unterstützung hat es uns ermöglicht, stets auf hochwertige und zuverlässige Landtechnik zurückzugreifen.
Die Landtechnik hat sich in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt und bietet heute eine beeindruckende Vielseitigkeit. Von modernen Traktoren über innovative Landmaschinen bis hin zu präzisen Smart-Farming-Tools. Die Technik in der Landwirtschaft ist vielfältiger denn je. Diese Entwicklungen ermöglichen es den zukünftigen landwirtschaftlichen Facharbeitern, effizienter und nachhaltiger zu arbeiten.

REGIONALES HÄNDLERNETZ

In unserer Region gibt es eine Vielzahl von Händlern, die eine breite Palette an Landtechnik anbieten. Diese Vielfalt ermöglicht es den Landwirten, genau die Maschinen und Geräte zu finden, die ihren spezifischen Bedürfnissen entsprechen. Besonderes vielfältig sind die Traktorenmarken, die in unserer Region erhältlich sind. Von bekannten internationalen Marken bis hin zu spezialisierten Herstellern – die Auswahl ist groß und bietet für jeden Einsatzbereich das passende Modell. Diese Markenvielfalt trägt dazu bei, dass die Landwirte stets auf dem neuesten Stand der Technik arbeiten können.

AUSBILDUNG PROFITIERT

Die Ausbildung in Schlierbach profitiert ebenfalls von der Vielfalt der Landtechnik in unserer Region. Durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen und Händlern können die Auszubildenden praktische Erfahrungen mit einer breiten Palette an Maschinen und Technologien sammeln. Dies bereichert ihre Ausbildung und bereitet sie optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben in der Landwirtschaft vor.
Besonders hervorzuheben ist, dass jedes Semester mit einer neuen Traktormarke der Landtechnikunterricht in der Schule gestaltet wird, womit die Ausbildung noch abwechslungsreicher und praxisnäher wird. Vielfalt wird in unserer Schule einfach großgeschrieben.
Nochmals vielen Dank an Agrartechnik Pettenbach und die Firma Bulla für ihre wertvolle Unterstützung.
Wir freuen uns weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den regionalen Händlern und auf die spannenden Entwicklungen, die die Zukunft der Landtechnik bereithält.

FL Thomas Bimminger

Foto: Dorais Haas

Robert Radner (re.) bei der Übergabe. Dir. Martin Faschang und FL Thomas Bimminger und Schüler der 1,. Klasse freuen sich über die technische Unterstützung.

EXKURSIONEN

FIRMA MARK UND DORFLADEN SPITAL

Die zweiten Klassen hatten die Gelegenheit, den Workshop Future Space von der Firma Mark in Spital am Pyhrn miterleben zu dürfen. Dabei konnten wir in der Welt der neuen Technologien schnuppern.

Im Stationenbetrieb arbeiteten wir mit Robotern, mit Künstlicher Intelligenz, Lasergeräten, Drohnen und vielem mehr. Weiters bekamen wir eine Werksführung durch die Metallverarbeitungsfirma, die von den Lehrlingen abgehalten wurde.

Fotos: Angela Wieser

Im Anschluss fuhren wir in den Ort Spital am Pyhrn und bekamen von Frau Barbara Rebhandl, Obfrau des Spitaler Dorfladens, einen Einblick in die Vermarktung von bäuerlichen Produkten.
Herzlichen Dank den beiden Betrieben für die Zeit und die tollen Einblicke!
Den Tag schlossen wir schwungvoll ab mit dem Besuch des Wurbauerkogels in Windischgarsten und einer Fahrt mit dem Alpin Coaster.

FL Angela Wieser

Technik von morgen zum Angreifen bei Fa. Mark in Spital/P.

JUGEND UND BERUF

Unsere zweiten Klassen fuhren am Freitag, 4. Oktober 2024, zur Messe Jugend und Beruf nach Wels. Um die Zeit sinnvoll zu nutzen, bekamen unsere Schülerinnen und Schüler folgenden Arbeitsauftrag: Sie sollten sich über zwei verschiedene Berufe ihres Interesses erkundigen und diese beschreiben.

Foto: Lea Ofner-Wiesner, 2b

Beim GPS-gesteuerten Steyr-Oldi der HTL Ried/Innkreis war ein Stopp unvermeidilich

Im Unterrichtsgegenstand Persönlichkeitsbildung musste dann eine Berufsbildbeschreibung gemacht werden, die Teilbereiche und Anforderungen für diesen Beruf sollten in Erfahrung gebracht sowie Anforderungen, Aufstiegsmöglichkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Lehre erfragt werden.

FL Angela Wieser

TROPHÄENSCHAU

Am Freitag, den 18. Oktober, durften die 16 Schülerinnen und Schüler des Freigegenstandes Jagd (Modul 2) bei der Reh-Trophäenschau des Bezirkes Kirchdorf im Gasthof Rettenbacher (Kirchdorf) exklusiv zu Gast sein. Im großen Saal waren über 2.182 Rehböcke aller Kategorien des Bezirkes ausgestellt. Die Trophäen wurden von den Jugendlichen selbst auch „bewertet“ und man übte sich im Schätzen des Alters.
Es war ein lehrreicher Ausflug.

FL Martin Wieser

Foto: Martin Wieser

Schüler sammelten Erfahrung im Schätzen des Alters

Lebensqualität Bauernhof

GUT BERATEN AM LEBENS- UND ARBEITSPLATZ BAUERNHOF

Als anonyme und kostenlose Erstberatungsstelle ist Lebensqualität Bauernhof der persönliche Ansprechpartner für sämtliche Themen rund um das Leben und Arbeiten auf dem Bauernhof. Wenn es zu herausfordernden oder konfliktreichen Situationen kommt, nehmen sich die Beraterinnen gerne Zeit für ein offenes Gespräch von Mensch zu Mensch. Denn nur dort, wo es den Menschen gut geht, kann auch unternehmerischer Erfolg gelingen.
Häufige Anfragen zu schwierigen und krisenhaften Lebenssituationen können beispielsweise folgende Bereiche betreffen:

- Zwischenmenschliche Probleme und Streitigkeiten (z.B. in der Familie, Partnerschaft oder Nachbarschaft)
- Herausforderungen bei der Hofübergabe bzw. Hofübernahme
- Generationenkonflikte
- Betriebliche Herausforderungen und Arbeitsüberlastung (körperlich und psychisch)
- Themen wie Sucht oder Gewalt
- Sorgen, Belastung, fehlende Zukunftsperspektiven

Gerne können sich Landwirtinnen und Landwirte telefonisch oder per E-Mail mit ihrem Anliegen vertrauensvoll an Lebensqualität Bauernhof wenden. Nach Bedarf findet die Beratung telefonisch, persönlich in der Landwirtschaftskammer OÖ oder online statt.

Seminare zum Thema Lebensqualität Bauernhof sind auch im Bildungsprogramm des LFI OÖ (https://ooe.lfi.at) zu finden.

Beratungsstelle Lebensqualität Bauernhof
Montag – Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr
+43 (0) 50 6902 1800
E-Mail: lebensqualitaet@lk-ooe.at
Auf der Gugl 3, 4021 Linz

NATUR PUR

HIRSCHLOS´N – EIN TOLLES ERLEBNIS!

Rechtzeitig zur Hochbrunft des Rotwildes wurde von den interessierten Jagdschülern der 1. Klassen das Angebot einer geführten Tour zum Hirschlos´n im Bodinggraben angenommen. 46 Erstklässler (Teilnehmer am Freigegenstand Jagd – Modul 1) begaben sich am 25. September zum Brunftplatz auf der Blumaualm im Nationalpark Kalkalpen.

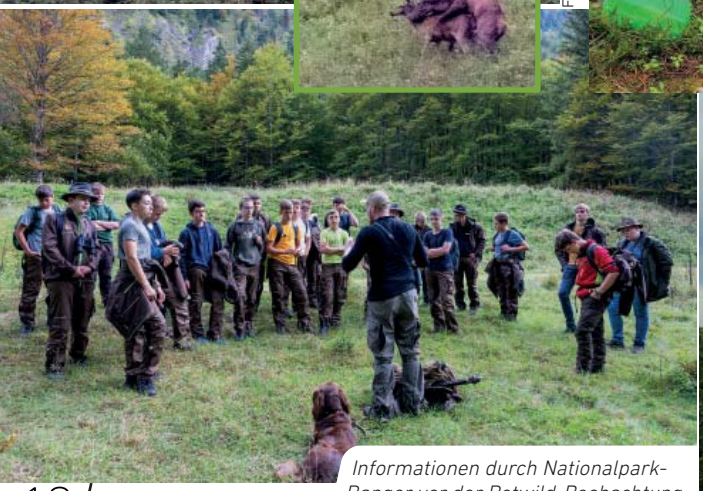
Die Gruppe wurde von zwei Nationalpark-Rangern nach einer allgemeinen Einführung zum Brunftplatz geführt. Neben Informationen über den Nationalpark und der Geschichte über die Region, gab es auf der kurzen Wanderung interessante Einblicke in die Wildkunde der ansässigen Schalenwildarten.

Am Platz angekommen, war die Aufmerksamkeit dem Rotwild und den imposanten Abläufen der Brunft gewidmet. „Die Fotos sagen hier mehr als Worte!“

Es war ein hochinteressanter Besuch im Bodinggraben.

FL Martin Wieser

Fotos: F. Braunsberger



Informationen durch Nationalpark-Ranger vor der Rotwild-Beobachtung

WANDERTAG

Die **1. Klassen** unternahmen mit einem Anstieg durch die Dr. Vogelgesang Klamm eine Wanderung zur Hofalm. Eine Gruppe erklomm den Großen Pyhrgas.

Die **2. Klassen** starteten mit dem Zug Richtung Klaus an der Pyhrnbahn, um den 1.605 m hohen Spering, erster Berg des Sengsengebirges, zu erklimmen. Durch steile Waldpassagen, kleine Schneefelder, Gratwanderung und leichte Kletteranstiege erkämpften sich die Schülerinnen und Schüler immerhin mehr als 1.130 Höhenmeter. Oben angekommen, wurden sie durch eine tolle Fernsicht belohnt. Die Mühen und Strapazen hatten sich sichtlich ausgezahlt. Nach dem Abstieg trafen sie bei der Einkehr im Gasthaus Seeblick in Klaus auf die andere Gruppe der zweiten Klassen, die den Stausee Klaus umrundeten. Ein unterrichtsfreier sportlicher Tag ging zu Ende, konditionell für beide Gruppen fordernd.

Die **3. Klassen** wanderten vom Jagahäusl durch den Nationalpark Kalkalpen. Alle genossen den Tag außerhalb der Schule.

FL Angela Wieser

Foto: David Feßl

Fotos: Angela Wieser

Nach 1.130 Höhenmetern auf dem Gipfel des 1.605 m hohen Spering

REICHE ERNTE

Als Landwirtschaftsschule Schlierbach legen wir bekanntlich großen Wert auf Selbstversorgung. Die Schüler haben praktisch in allen Pausen die Möglichkeit, sich mit selbst gemachtem Saft zu stärken.

Fotos: F. Braunsberger

Viele Hände - schnelles Ende!

Es ist mitunter spannend, die Schüler zum Obsternten zu motivieren. Damit gut 6.000 Liter Saft zusammenkommen, bedarf es vieler fleißiger Hände. Es ist schon ein besonderes Gefühl, unseren (!) Saft trinken zu können!

Selbst klauben, selbst pressen und abfüllen und selbst genießen!

Mit den Schülern der 3. Klassen absolvieren wir immer einen Unterrichtsblock im Zementwerk Kirchdorf. Im Gegenzug pressten wir heuer für das Unternehmen aus dessen eigenem Obst den Saft, den sie für die Belegschaft verwenden und an Geschäftspartner als Aufmerksamkeit verschenken möchten.

FL Josef Mörwald

FACHSCHULE KLEINRAMING SCHAFFT BEWUSSTSEIN!

Die Ausbildung an der Fachschule Kleinraming gestaltet sich sehr vielseitig und zukunftsorientiert. Der Gegenstand „Direktvermarktung, Produktveredelung und Dienstleistungen“ zeigt eindrucksvoll die Grundpfeiler dieses Ausbildungskonzeptes.

Die Schülerinnen und Schüler veredeln Rohstoffe zu Halbfertig- und Fertigprodukten. Fachwissen wird in die Praxis umgesetzt und Qualitätsbewusstsein geschaffen.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Regionalität und Saisonalität der Rohstoffe. Die für die Vermarktung wichtigen Marketingkonzepte werden im Unterricht geplant und praktisch auf verschiedenen Märkten umgesetzt.

Aktuell verarbeiten die Schülerinnen und Schüler Äpfel zu Apfelchips. Brombeer-Birnen-Marmelade, Suppenwürze, Wedges-Gewürz und Zitronen-Melissen-Saft werden auch in der Schulküche produziert. Ein Lippenpflegestift sorgt in der kalten Jahreszeit für geschmeidige Lippen.

Parallel dazu werden Etiketten gestaltet, Preise kalkuliert und Verpackungsmöglichkeiten ausprobiert.

Die Schülerinnen und Schüler üben sich bei Schulveranstaltungen und auf Märkten im Verkaufsgespräch und überzeugen die Kunden von der Einmaligkeit ihrer Produkte.

Durch die Verarbeitung der Lebensmittel erkennen die Jugendlichen den Wert, bringen dem selbst erzeugten Produkt Wertschätzung entgegen und präsentieren stolz ihre Produkte.

Dir. Ing. Ursula Forstner

KURZ NOTIERT

AKTUELLE TERMINE

TAG DER OFFENEN TÜR
am **Sa., 16. November 2024,** von 9:00 bis 15:00 Uhr

„ZUKUNFT UND UMWELT“
am **Mi., 20. November 2024**, um 13:30 Uhr
wird **Bischof Manfred Scheuer** in der Landwirtschaftsschule Schlierbach anlässlich der Dekanatsvisitation zu Gast sein.

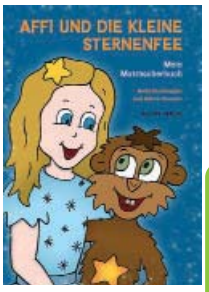
OÖ. AGRARINNOVATIONSTAG 2024
am **Do., 21. November 2024**, von 9:00 bis 13:00 Uhr
in der Landwirtschaftsschule Schlierbach
Referenten:
Ali Mahlodji (CEO futureOne, Gründer whartchado, Bestsellerautor)
Univ. Prof. Dr. Christoph Teller (Institutsvorstand „Handel, Absatz, Marketing“; JKU)

Aktuelle Veranstaltungen bzw. notwendige **Aktualisierungen** geplanter Veranstaltungen findest du hier: www.landwirtschaftsschule.at/veranstaltungen

AUS DER JOBBÖRSE:

ÖST. SCHWEINEPRÜFANSTALT GMBH.
Betriebsleitung - Nachfolgeplanung Geschäftsführung

AFFI UND DIE KLEINE STERNENFEE



Ein Kinderbuch, geschrieben von unserer **Absolventin, Anita Buchriegler** und illustriert von **Katrin Huemer**, beide aus Rohr im Kremstal.
Erhältlich ab 19. November direkt beim BACOPA-Verlag und im gut sortierten Buchhandel. Vorbestellungen sind möglich.

KLAPPENTEXT
Affi und die kleine Sternenfee wohnen oben auf der Sternenwiese und haben mächtig viel zu tun, denn immer, wenn ein Kind ihre Hilfe braucht, beginnt Affis Stern am Bäuchlein zu blinken und die beiden laufen schnell zum großen Fernrohr, um nachzusehen, wo der Schuh drückt. Mit einfachen Tipps und Tricks zeigen sie, wie sich so manches Problem allein durch eine kleine Veränderung des Blickwinkels lösen lässt. Dabei erleben die beiden jede Menge spannende Abenteuer! Affis Botschaften, die besonders dann weiterhelfen sollen, wenn uns einmal der Mut fehlt, um an uns selbst zu glauben, finden sich in den Sprechblasen, die in den liebevoll gestalteten Bildern enthalten sind.

Die Schule im Internet:
www.landwirtschaftsschule.at
www.lwbfs-schlierbach.ac.at (NEU)
lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at

Impressum:
Herausgeber: Absolventenverband der Landwirtschaftlichen Fachschule Schlierbach
ZVR-Zahl: 398693122
Gestaltung: Franz Braunsberger
Fotos: F. Braunsberger, u.a.
Sitz: Landw. Fachschule Schlierbach
Klosterstraße 11, 4553 Schlierbach
Tel: **0732/7720 342 00**, Fax: **0732/7720-234 299**
Mail: lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at
Druck: Druckerei Haider, Schönau i. M.

Österreichische Post AG
MZ 02Z033571 M
Absolventenverband der
Landw. Fachschule Schlierbach
Klosterstr. 11, 4553 Schlierbach